

Mitglied der AfD in der
Bezirksvertretung Hohenlimburg



AfD-Fraktion Hagen, Rathausstr. 11, 58095 Hagen

An den Vorsitzenden
der Bezirksvertretung Hohenlimburg
Herrn Jochen Eisermann
- im Hause -

Telefon: 02331-207 2129

Telefax: 02331-207 2713

E-Mail: fraktionsgeschaeftsfuehrung@afd-hagen.de

Aktenzeichen: 24.02.22_BVHohenlimburg_02

Hagen, 11.02.2022

Anfrage an die Verwaltung zur Tagesordnung der Bezirksvertretung Hohenlimburg am 24.02.2022 gem. § 5 i. V. m. § 25 GeschO.

Maßnahmen im Nachgang zur Flutkatastrophe am 14. Juli in der Hohenlimburger Innenstadt – Vorsorge für künftige Starkregeneignisse und damit steigende Pegel vor dem künstlichen Hindernis Kanustrecke

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

wir bitten Sie, die folgende Anfrage gem. § 5 i. V. m. § 25 GeschO. auf die Tagesordnung der Sitzung der BV Hohenlimburg am 24.02.2022 zu setzen.

Sachverhalt:

Die Auswirkungen der Flutkatastrophe in der Hohenlimburger Innenstadt hatten verschiedene Ursachen, die spezielle Handlungsbedarfe erkennen lassen. Mit diesen befasst sich die Anfrage speziell zur Hohenlimburger Innenstadt.

Einerseits waren die Auswirkungen im Kernbereich der Hohenlimburger Innenstadt Folge des massiven Überlaufens in erster Linie des Wesselbachs. Hier führten viel zu kleine Abflüsse in der neuen Lärmschutzwand dazu, dass das Wasser des Wesselbachs sich vor der Wand staute und dieselbe teilweise unterspülte und so mit dem Schotter aus den Gleisen in erster Linie auf die Bahnstraße lief und von dort weitere Straßen und Häuser der Innenstadt unter Wasser setzte.

Hinzu kommt, dass die Kanalisation durch den Starkregen überlastet war. Ursachen hierfür liegen logischerweise in der Versiegelung der Flächen in der Innenstadt Hohenlimburgs. In der Folge der Überlastung der Kanalisation wurden erhebliche Mengen Wasser aus derselben vor allem am 15.7. massiv in die Keller vieler Innenstadthäuser gedrückt.

Drittens sorgte in vielen Häusern der massiv gestiegene Lenne-Pegel und damit einhergehend der ebenfalls massiv gestiegene Grundwasserpegel im Bereich der Innenstadt für ein weiteres gravierendes Problem: Das Grundwasser wurde durch die Wände in die Keller gedrückt.

In einigen Häusern trat das Problem erstmalig auf. Etliche Gebäude in der Innenstadt Hohenlimburgs haben jedoch seit Jahren durch den Ausbau der Kanustrecke und dem durch sie bedingten Abflussstau der Lenne und dem damit einhergehend höheren Grundwasserpegel noch massiver mit von außen durch die Kellerwände drückendem Wasser zu kämpfen.

Der Pegel der Lenne wird durch die Kanustrecke, die in Höhe der Stennertbrücke die halbe Lennebreite einnimmt, aufgestaut, bildet also ein künstliches Hindernis im Fluss, welches das Fließwasser massiv aufstaut. Dass der Fluss mittlerweile versucht, sich wieder Platz neben dem „Hindernis Kanustrecke“ zu schaffen, wird daran deutlich, dass immer mehr Erdreich vom Uferbereich entlang des Lenneparks weggerissen wird (siehe Anlage). Ein eindeutiges Zeichen dafür, dass die Lenne im Bereich der Kanustrecke „zu wenig Platz“ hat und zudem im Bereich vor der Kanustrecke auch bei versenktem Wehr zusätzlich aufgestaut wird.

Die Erkenntnis, dass Flussläufe Platz benötigen, gerade in Zeiten von häufigen Starkregenernissen, war Grundlage der Renaturierung der Lenne in Höhe der Lenneschiene. Es ergibt sich die Frage, warum ein künstliches Hindernis im Lennebett in Höhe der bewohnten Innenstadt Hohenlimburgs toleriert wird, wo es doch offensichtlich ein Gefahrenpotential darstellt.

Anfrage:

- Welche Maßnahmen will die Stadt ergreifen, um das Lennebett in Höhe der Hohenlimburger Innenstadt so zu gestalten, dass sich das Wasser nicht mehr vor der Kanustrecke staut und somit in letzter Konsequenz zu einem Ansteigen des Grundwassers in Höhe der Hohenlimburger Innenstadt und schlimmstenfalls zu einem Überlaufen der Lenne in diesem Bereich führt?
- Wird die Stadt Hagen die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie (WFD 2000/60/EG), deren Ziel die Beseitigung von Hindernissen und die Wiederherstellung von Überschwemmungsgebieten und Feuchtgebieten es ist, an der Lenne auch im Bereich der Innenstadt Hohenlimburgs und nicht nur an der Lenneschiene umsetzen, um auch hier die Wiederherstellung der natürlichen Funktion des Lenne-Flusses zu unterstützen?
- Wie will die Stadt künftig Anwohner in der Hohenlimburger Innenstadt vor steigendem Grundwasser bzw. Überschwemmungen der Lenne schützen?
- Wie will die Stadt die Anwohner der Innenstadt vor einer drohenden Flutwelle warnen? Gibt es Überlegungen, die Pegelstände und deren Verläufe auf einer Website oder mittels App für die Anwohner der Innenstadt abrufbar zu machen?
- Welche Maßnahmen wird die Stadt ergreifen, um die Lärmschutzwand entlang der Bahnlinie in ihrem gesamten Bereich, vor allem aber gerade dort, wo ein erheblicher Wasserzulauf (Wesselbach, Holthäuser Bach) zu erwarten ist, „wasserdurchlässiger“ zu gestalten, damit die Lärmschutzwand nicht die Funktion einer künstlichen Staumauer für das Wasser bekommt mit allen negativen Folgen, wie sie bei der Flut am 14./15.7. vergangenen Jahres zu beobachten waren?
- Welche Maßnahmen will die Stadt ergreifen, um die öffentlichen und privaten Flächen in der Hohenlimburger Innenstadt wieder zu entsiegeln, ein Versickern des Regenwassers in den Boden also wieder zu ermöglichen? Welchen Zeitplan zur Umsetzung dieser Maßnahmen sieht die Stadt hier vor?
- Welche Möglichkeiten der Entsiegelung öffentlicher und privater Flächen sieht die Stadt? Wird dies mittels Sickerpflaster zum Beispiel auf öffentlichen Parkplätzen umgesetzt? Hat die Stadt Überlegungen, Rasenflächen oder Wasserflächen (auch im Zusammenhang mit neuen oder vorhandenen Spielplätzen) in der Hohenlimburger Innenstadt anzulegen, die mit Regenrückhaltebecken gekoppelt sind oder aber andere zusätzliche Sickerflächen darstellen?

Begründung:

Die Folgen der Flutkatastrophe beim Starkregenereignis im Juli 2021 trafen Holthausen, die Nahmer, die Wesselbach und die Hohenlimburger Innenstadt in starkem Maße. Diese Bereiche sind alle vor dem Hintergrund einer Vorsorge für künftige Starkregenereignisse und Überschwemmungen in mancher Hinsicht gesondert zu betrachten.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Rode
Mitglied der
Bezirksvertretung Hohen-
limburg



Andrea Buczek
Fraktionsgeschäftsführerin

Anlage:

